# Inhaltsverzeichnis

Einleitung: Forschung zu Nachhaltigkeit an Hochschulen im HOCH$^{N}$-Verbund ..... 7

*Claudia Thea Schmitt, Bror Giesenbauer, Benjamin Nölting, Thomas Potthast und Marco Rieckmann*

Auf dem Weg zu einem Nachhaltigkeitsverständnis im Kontext von Hochschulen ..... 17

*Markus Vogt, Lara Lütke-Spatz und Christoph Weber*

Bildung für Nachhaltige Entwicklung an Hochschulen ..... 37

*Thomas Potthast, Leonie Bellina, Georg Müller-Christ und Merle Tegeler*

Nachhaltigkeitsorientierung in der Forschung als hochschulumfassende Aufgabe ..... 59

*Ev Kirst, Thilo Schroth und Stefanie Meyer*

Nachhaltigkeitstransfer an Hochschulen ..... 87

*Benjamin Nölting*

Nachhaltigkeitsgovernance an Hochschulen ..... 115

*Mara Bauer, Marco Rieckmann, Sebastian Niedlich und Inka Bormann*

Nachhaltigkeit im Hochschulbetrieb – Wie kann das gelingen? ..... 139

*Bernd Delakowitz, Ulrike Bobek, Markus Will, Annekathrin Kluttig und Joachim Müller*

Nachhaltigkeitsberichterstattung im Kontext einer gesamtinstitutionellen Nachhaltigen Entwicklung von Hochschulen ..... 167

*Ilka Roose, Alexander Bassen, Laura Briese, Gerhard de Haan, Elisa Gansel, Coco Klußmann, Marcel Lindemann, André Niemann und Remmer Sassen*

Vernetzung zu Nachhaltiger Entwicklung an Hochschulen: HOCH$^{N}$ als Netzwerk und Kollaborationsplattform..... 191

*Bror Giesenbauer und Claudia Thea Schmitt*

Nachhaltige Entwicklung an Hochschulen in Deutschland – Wissensstand und Forschungsbedarf für eine gesamtinstitutionelle Transformation ..... 217

*Bror Giesenbauer, Benjamin Nölting, Thomas Potthast, Marco Rieckmann und Claudia Thea Schmitt*

# Einleitung: Forschung zu Nachhaltigkeit an Hochschulen im HOCH$^{N}$-Verbund

*Claudia Thea Schmitt[a], Bror Giesenbauer[b], Benjamin Nölting[c], Thomas Potthast[d] und Marco Rieckmann[e]*

[a] Universität Hamburg, [b] Universität Bremen, [c] Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, [d] Universität Tübingen, [e] Universität Vechta

## 1 Ausgangslage zu Nachhaltiger Entwicklung an Hochschulen in Deutschland und Ziele des HOCH$^{N}$-Verbundprojekts

Hochschulen können in der Gesellschaft eine besondere Rolle spielen, wenn es um eine Begründung und Förderung Nachhaltiger Entwicklung geht. Sie bilden zukünftige Generationen von Führungskräften, Expert*innen sowie Lehrkräfte aus und forschen dazu, wie eine nachhaltigere Welt gelingen kann. Allein schon aufgrund ihrer Größe können die knapp 400 deutschen Hochschulen (rund 250 öffentliche und 150 private) mit rund 2,87 Mio. Studierenden (Wintersemester 2023/24)[1] und knapp 760.000 Angestellten (je zur Hälfte wissenschaftlich-künstlerisches und nicht-wissenschaftliches Personal im Jahr 2020, im Jahr 2022: 787.500)[2] Wirkung erzielen.

Hochschulen vermitteln als Lehr- und Bildungsinstitutionen Wissen und Wertorientierungen und ermöglichen den Auf- bzw. Ausbau spezifischer Fähigkeiten. Von der Hochschulbildung wird neben einer Weitergabe von Fachkunde auf wissenschaftlichem Niveau auch die Prägung von Persönlichkeit und der Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme erwartet. Das Konzept der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) zielt ausdrücklich auf den Erwerb von Handlungs- und Gestaltungskompetenzen ab. Studierende können und sollen im Rahmen ihres Studiums als Akteur*innen bzw. *Change Agents* für Nachhaltige Entwicklung angesprochen werden. Durch Grund-

1 Quelle: https://de.statista.com/statistik/daten/studie/221/umfrage/anzahl-der-studenten-an-deutschen-hochschulen/.

2 Quelle: https://www-genesis.destatis.de/genesis/online?sequenz=tabelleErgebnis&selectionname=21341-0001&sachmerkmal=PERGR2&sachschluessel=PERS-WK-01,PERS-WK-HB-01,PROF-01,DOZ-02,MTRB-WISS-01,LHR-BES-01#abreadcrumb.

lagen- und anwendungsorientierte Forschung können Hochschulen theoretisch und methodisch gestütztes Wissen generieren, kritisch reflektieren und transferieren, das zur Lösung von Nachhaltigkeitsproblemen benötigt wird. Schließlich verursachen Hochschulen mit ihrem Betrieb ökologische und sozio-ökonomische Folgen. Sie können Strukturen, Prozesse und Rahmenbedingungen an den Erfordernissen Nachhaltiger Entwicklung ausrichten und so mit gutem Beispiel vorangehen.

Das Verbundprojekt „Nachhaltigkeit an Hochschulen: entwickeln – vernetzen – berichten“ (HOCH$^{N}$), das von Oktober 2016 bis April 2021 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wurde, befasste sich mit der Frage, wie dieses große Potenzial von Hochschulen nutzbar gemacht und gesteigert werden kann. Der vorliegende Sammelband präsentiert und diskutiert diesbezüglich Ergebnisse aus dem Projekt. Zunächst wird die Ausgangssituation zur Nachhaltigen Entwicklung an Hochschulen in Deutschland zu Projektbeginn skizziert, um den Handlungskontext des Verbundprojekts zu verdeutlichen. Vor diesem Hintergrund werden in dieser Einleitung der Handlungsbedarf und die Projektziele dargestellt. Dann werden das Verbundprojekt, die Handlungsfelder, Aktivitäten und einige Ergebnisse beschrieben. Abschließend wird ein Ausblick auf die Kapitel des Sammelbands und deren Struktur gegeben.

Vor mehr als 20 Jahren haben sich in Deutschland die ersten Hochschulen auf den Weg begeben, sich in ihrem eigenen Wirken an Prinzipien einer Nachhaltigen Entwicklung zu orientieren. Während es zunächst nur einzelne Hochschulen waren (Adomßent & Michelsen, 2006), hat das Nachhaltigkeitsengagement der deutschen Hochschulen nach und nach an Fahrt aufgenommen (Adomßent, 2010). Ein wichtiger Faktor war dafür die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung" (2005-2014), die von der UNESCO ausgerufen war und durch das „Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2014 bis 2019) der UNESCO fortgeführt wurde. 2009 haben sich die Hochschulrektorenkonferenz und die Deutsche UNESCO-Kommission zum Konzept der Nachhaltigen Entwicklung bekannt und 2017 wurde der „Nationale Aktionsplan“ zur Umsetzung des Weltaktionsprogramms in Deutschland verabschiedet.

So war zu Beginn des Verbundprojekts HOCH$^{N}$ im Herbst 2016 in Deutschland eine zunehmende Sensibilisierung für Fragen Nachhaltiger Entwicklung festzustellen (BMUB & UBA, 2015). Dieses Interesse beschränkte sich nicht nur auf technische Innovationen, sondern bezog auch soziale Innovationen, nachhaltigkeitsorientierte Bildungskonzepte sowie neue, zukunftsweisende Handlungsformen im Umgang mit globalen und gesellschaftlichen Herausforderungen ein. Hochschulen wurde bei der Verwirklichung einer Nachhaltigen Entwicklung eine spezifische Rolle und Vorbildfunktion zuerkannt – insbesondere durch Forschung, Lehre, betriebliche Gestaltung und Governance (DUK, 2014).

Allerdings hatten Hochschulen um das Jahr 2016 diese Möglichkeiten für eine Nachhaltige Entwicklung bei weitem noch nicht ausgeschöpft. Es gab nur einige wenige Hochschulen, die explizit ihr Profil auf Nachhaltige Entwicklung ausgerichtet hatten. Eine Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) war in der Hochschullehre weit davon entfernt, als Querschnittsthema breit in der Lehre verankert zu sein. Nachhaltigkeitsorientierte Forschung, die sich mit gesellschaftlicher Verantwortung auseinandersetzt, konkrete Lösungen für Nachhaltigkeitsprobleme erarbeitet oder explizit an Wegen zu einer gesellschaftlichen Nachhaltigkeitstransformation forscht, befand sich in der Nische. Zertifizierte Nachhaltigkeits- und Umweltmanagementsysteme sowie Nachhaltigkeitsberichterstattung waren auf eine Handvoll Hochschulen beschränkt.

Der Bund, die Bundesländer und die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) stellten kaum übergreifende Strukturen und Programme für eine schlagkräftige Unterstützung von Nachhaltiger Entwicklung an Hochschulen bereit – einmal abgesehen vom Förderprogramm Sozial-ökologische Forschung und der Forschungsstrategie FONA des BMBF. Es existierten nur lose miteinander verbundene Hochschulnetzwerke (z.B. in Bayern und Baden-Württemberg) und Initiativen (z.B. Rat für Nachhaltige Entwicklung, BNE-Plattform/ Partnernetzwerk Hochschule und Nachhaltigkeit, netzwerk n, Res-AGorA, Hochschulnetzwerk „Bildung durch Verantwortung“), die sich mit verschiedenen Aspekten der Entwicklung von Nachhaltigkeit an Hochschulen befassten.

Zugleich gab es bereits 2016 eine Vielzahl an lokalen Initiativen und Projekten zur Förderung von Nachhaltigkeit an deutschen Hochschulen. Diese wurden durch das Engagement von Einzelpersonen aus Lehre, Forschung und Hochschulverwaltung sowie von studentischen Initiativen getragen und hatten meist einen engen thematischen Fokus auf Lehre, Forschung oder Betrieb. Aufgrund fehlender Strukturen und Netzwerke sowie einer kaum erfolgten Verknüpfung zwischen Lehre, Forschung und Betrieb blieb die Wirkung solcher Einzelaktivitäten meist begrenzt und strahlte kaum in die deutsche Hochschullandschaft aus. Konzeptionell konnte sich Hochschulgovernance lediglich auf Forderungen nach einem gesamtinstitutionellen Ansatz (*Whole Institution Approach*) stützen, während Konzepte zum Transfer für eine Nachhaltige Entwicklung gänzlich fehlten.

Vor diesem Hintergrund war es das Ziel von HOCH$^{N}$, Konzepte und Maßnahmen für nachhaltige Hochschulentwicklung weiterzuentwickeln, zu fundieren und dazu empirisch-analytisches Wissen auf inter- sowie transdisziplinärer Basis zu erarbeiten. Weiterhin sollten diese Konzepte und Maßnahmen getestet und umgesetzt werden. Die Erprobung im Praxisfeld und das dabei gesammelte Erfahrungswissen sind bedeutsamer Bestandteil für eine Nachhaltigkeitstransformation von Hochschulen. Ein weiteres Ziel war es, ein bundesweites Netzwerk zu etablieren und dafür bestehende Verbindungen

zusammenzuführen, weitere Akteur*innen einzubinden und stabile Netzwerkstrukturen zu schaffen.

Die übergeordnete Zielperspektive des HOCH$^{N}$-Verbunds war es, einen Beitrag zu einer tiefgreifenden Transformation des Hochschul- sowie des Wissenschaftssystems zu leisten. Gerade Hochschulen werden als gesellschaftliche Akteurinnen gesehen, die eine Vorbildfunktion in der Gesellschaft haben und eine Vorreiterrolle in einer Nachhaltigkeitstransformation einnehmen sollten. Denn ohne solche Vorreiter*innen werden (auch) die *Sustainable Development Goals* (SDGs) nicht erreicht werden können.

## 2 Das Verbundprojekt HOCH$^{N}$ — Struktur, Aktivitäten und Ergebnisse

Im Verbundprojekt HOCH$^{N}$ haben sich elf deutsche Hochschulen rund vier Jahre mit Nachhaltiger Entwicklung an Hochschulen auseinandergesetzt (Bassen et al., 2017; Schmitt et al., 2019). Am Konsortium waren beteiligt (in alphabetischer Reihenfolge): Freie Universität Berlin, Universität Bremen, Technische Universität Dresden, Universität Duisburg-Essen, Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde, Universität Hamburg, Leuphana Universität Lüneburg, Ludwig-Maximilians-Universität München, Eberhard Karls Universität Tübingen, Universität Vechta und die Hochschule Zittau-Görlitz. Unterstützt wurde der Hochschulverbund durch einen international besetzten Fachbeirat.

Der Verbund hat anwendungsorientiert zu folgenden Handlungsfeldern nachhaltiger Hochschulentwicklung gearbeitet und geforscht:

- Lehre
- Forschung
- Transfer
- Governance
- Betrieb
- Nachhaltigkeitsberichterstattung

Diese sechs Handlungsfelder wurden als separate Arbeitspakete von jeweils zwei Hochschulen gemeinschaftlich adressiert (Abb. 1).[3] Auf Basis empirischer und konzeptioneller Forschung wurden für die Handlungsfelder wesentliche Themen- und Aktionsbereiche abgeleitet sowie Konzepte und

3 Die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde bearbeitete das Handlungsfeld Transfer allein; in der ersten Projektphase wurde sie gefördert vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg.

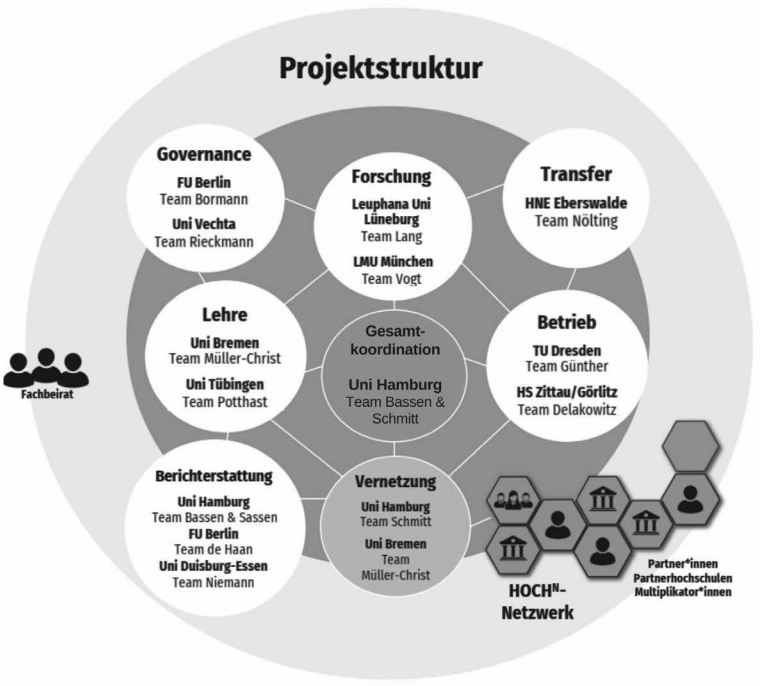


**Abbildung 1:** Gesamtstruktur von HOCH$^{N}$ (HOCH$^{N}$-Leitfäden; Universität Hamburg)

Maßnahmen entwickelt. Darauf aufbauend wurden zum Ende der ersten Projektphase im Herbst 2018 jeweils Leitfäden erstellt, wie eine Nachhaltige Entwicklung im Hochschulalltag in den Handlungsfeldern umgesetzt werden kann. Die Leitfäden mit ihren Maßnahmenvorschlägen wurden in der zweiten Projektphase an deutschen Hochschulen getestet, auf Basis dieser Erfahrungen validiert und weiterentwickelt.[4]

Nachhaltige Entwicklung ist von Pluralität und Themenvielfalt gekennzeichnet. Um eine inhaltliche Klammer für den Verbund zu schaffen und eine konzeptionell-normative Orientierung in der Hochschullandschaft zu bieten, entwickelten die Verbundpartner*innen ein gemeinsames Nachhaltigkeitsver-

4 https://www.hochn.uni-hamburg.de/7-ergebnisse/leitfaeden.html.

ständnis (Vogt et al., 2020)[5]. Ein zweiter übergreifender Ansatzpunkt bildete eine gesamtinstitutionelle Verankerung von nachhaltiger Hochschulentwicklung. Denn Aktivitäten, die auf einzelne Handlungsfelder beschränkt bleiben, fehlt die Durchschlagskraft im Sinne langfristiger und tiefgreifender Transformationswirkungen. Daher sind die Schnittstellen zwischen Handlungsfeldern und deren synergetische Verschränkungen relevant. Ein *Whole Institution Approach* adressiert diese Herausforderung und geht über Insellösungen hinaus, indem er verschiedene Handlungsfelder und Systemebenen verknüpft.

Schließlich wurde in und mit HOCH$^{N}$ ein bundesweites Hochschulnetzwerk zu Nachhaltiger Entwicklung ins Leben gerufen, mit dem Mitglieder von mehr als einem Drittel aller deutschen Hochschulen abgebildet wurden. HOCH$^{N}$ brachte Akteur*innen verschiedener Handlungsbereiche und Statusgruppen zusammen, um wechselseitiges Lernen von- und miteinander zu ermöglichen. Die Beteiligten widmeten sich aus verschiedenen Perspektiven der Frage, wie eine gesamtinstitutionelle Nachhaltige Entwicklung von Hochschulen gelingen kann und welche Förder- und Hemmfaktoren dabei zu berücksichtigen sind.

In einer Reihe von mehr als 60 Veranstaltungen (u.a. Praxis-Forschungs-Sessions, Kollaborationstreffen, Netzwerk-Hubs) wurden Befunde, Erfahrungen und Erkenntnisse zusammengetragen und disziplinenübergreifend diskutiert. Im offenen Lernprozess nachhaltigkeitsorientierter Hochschulentwicklung und -forschung standen die Ableitung von praktisch nutzbaren Handlungsleitfäden, deren Pilotierung sowie die Testung verschiedener Kollaborationsmethoden im Vordergrund. Auf diese Weise sollte Nachhaltige Entwicklung in der deutschen Hochschullandschaft bekannt gemacht, skaliert, langfristig professionalisiert und gestärkt werden.

Die gewonnenen Ergebnisse, *Good-Practice*-Beispiele und *Case Studies* sind in eine digitale Kollaborationsplattform – das HOCH$^{N}$-Wiki[6] – zur nachhaltigen Hochschulentwicklung eingeflossen, die bei der ko-kreativen Ausgestaltung einer nachhaltigen Hochschullandschaft in Deutschland Orientierung bieten und unterstützen soll.

Im HOCH$^{N}$-Wiki findet sich auch die HOCH$^{N}$-Roadmap 2030[7]. Mit dieser Roadmap werden Perspektiven, Potenziale sowie konkrete Umsetzungsvorschläge aufgezeigt, wie eine Nachhaltigkeitstransformation an deutschen Hochschulen bis 2030 gelingen kann. Sie dient als Grundlage für die Vision, dass bis 2030 alle Hochschulen in Deutschland Nachhaltigkeit und Bildung für Nachhaltige Entwicklung zu einem sichtbaren und effektiven Ausdruck

5 Die Ausdrücke ‚Nachhaltigkeit' und ‚Nachhaltige Entwicklung' werden in diesem Nachhaltigkeitsverständnis und auch im vorliegenden Band synonym verwendet, unabhängig von Binnendifferenzierungen, die es auch gibt.

6 https://wiki.dg-hochn.de.

7 https://wiki.dg-hochn.de/wiki/HOCH-N:Roadmap_2030.

ihres Wirkens in Lehre, Forschung, Transfer, Governance, Betrieb und Berichterstattung gemacht haben.

„Nachhaltigkeit heißt, über die eigene Betroffenheit hinaus in Zusammenhängen zu denken und zu handeln“ (Die Bundesregierung, 2014, S. 7). Die Erkenntnis dieser Aussage erscheint banal, ist jedoch im Kontext nachhaltiger Hochschulentwicklung alles andere als trivial. Geht es doch einerseits darum, die eigene Betroffenheit persönlich und institutionell zu ergründen und andererseits neben der wichtigen disziplinären Ausrichtung den Blick auch inter- und transdisziplinär auf Nachhaltigkeitsbezüge und Handlungsmöglichkeiten zu weiten.

Umgestaltungsprozesse in Richtung Nachhaltige Entwicklung hängen auch von den Rahmenbedingungen ab. Dies verweist auf die gemeinsame Verantwortung von Hochschulen und Politik. So empfahl die HRK Ende 2018 Hochschulen „eine Kultur der Nachhaltigkeit“ (HRK, 2018) zu etablieren. Um diese Dynamik zu verstärken und die Hochschulpolitik noch stärker in die Pflicht zu nehmen, veröffentliche der HOCH$^{N}$-Verbund im Mai 2020 das Positionspapier „Keine Nachhaltigkeit ohne Hochschulen – keine Hochschulen ohne Nachhaltige Entwicklung“ (HOCH$^{N}$, 2020).

Um die im HOCH$^{N}$-Projekt begonnenen Aktivitäten und Vernetzungen auch über die unmittelbare Projektlaufzeit hinaus aufrechtzuerhalten und auszubauen, wurde im April 2020 die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen e.V. (DG HochN)[8] gegründet. Die DG HochN fasst die Wirkungen der Projekte HOCH$^{N}$, Virtuelle Akademie Nachhaltigkeit, netzwerk n und weiterer bisheriger Aktionen zu (B)NE als tragendes Fundament auf und bietet die Arena, die nachhaltige Hochschullandschaft in Deutschland weiter mitzugestalten. In diesem Sinne verfolgt die DG HochN das Ziel, das UNESCO-Programm „Bildung für Nachhaltige Entwicklung 2030“ im deutschen Hochschulsystem weiter verankern zu helfen. Die DG HochN ist dem *Whole Institution Approach* verpflichtet und lädt Hochschulen sowie Hochschulangehörige ein, sich in Form einer DG HochN-Mitgliedschaft aktiv zu beteiligen.

## 3 Die Kapitel dieses Sammelbandes

Der vorliegende Sammelband bietet eine kompakte Zusammenfassung von in HOCH$^{N}$ gewonnenen Forschungs- und Anwendungsergebnissen. Er gliedert sich entlang der zunächst separat zugrunde gelegten Handlungsfelder und damit der Arbeitspakte, einschließlich einem eigenständigen Kapitel zum Nachhaltigkeitsverständnis sowie zur Netzwerkarbeit.

8 https://www.dg-hochn.de/.

Als Ergänzung zu den vorrangig praktisch ausgerichteten HOCH$^N$-Leitfäden – wie sie als Gesamtleitfaden in Form des HOCH$^N$-Wiki digital zur Verfügung stehen – fokussiert dieser Sammelband Ergebnisse aus vier Jahren Verbundprojektarbeit in einer forschungsorientierten, reflexiven Perspektive. Daher lehnen sich alle Kapitel strukturell an eine Aufteilung an, in der zentrale Ergebnisse auf Basis von Forschungsfragen, Forschungsstand und Methoden präsentiert werden. Diese werden in Bezug zum gemeinsamen HOCH$^N$-Nachhaltigkeitsverständnis und zum *Whole Institution Approach* gesetzt. Darüber hinaus werden folgende Reflexionsfragen diskutiert:

- Welche Schnittstellen bestehen zu den weiteren Handlungsfeldern Nachhaltiger Entwicklung an Hochschulen? Wie verändern sich diese bei einer Umgestaltung des Handlungsfeldes?
- Welche Schnittstellen bestehen zum Wissenschaftssystem und zur Gesellschaft? Und wie wirkt die Hochschule mit der Umgestaltung des jeweiligen Handlungsfeldes in der Gesellschaft?
- Welche Chancen und Schwierigkeiten gibt es bei der Erforschung des Handlungsfelds?
- Welche Chancen und Schwierigkeiten gibt es bei der Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse?

Jedes Kapitel schließt mit einem Fazit und Ausblick sowie bündelnden Kernaussagen.

Im Schlusskapitel dieses Bandes werden diese Fragen erneut aufgegriffen, zusammengeführt und integriert. Insbesondere die Schnittstellen über die verschiedenen Handlungsbereiche nachhaltiger Hochschulentwicklung hinweg werden weiter herausgearbeitet. Zudem ist mit der Zusammenschau beabsichtigt, die integrative Ausrichtung von HOCH$^N$ zu vertiefen und die Ergebnisse arbeitspaketübergreifend einzuordnen sowie Desiderate für die Forschung zu formulieren.

## Literatur

Adomßent, M. (2010). Hochschule und Nachhaltigkeit. Eine kritische Bestandsaufnahme. *ZEP – Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik*, 33, 33–34. https://www.waxmann.com/index.php?eID=download&id_artikel=ART100892&uid=frei.

Adomßent, M. & Michelsen, G. (2006). German Academia heading for sustainability? Reflections on policy and practice in teaching, research and institutional innovations. *Environmental Education Research*, 12, 85–99. https://doi.org/10.1080/13504620500527758.

Bassen, A., Schmitt, C. T. & Stecker, C. (2017). Nachhaltigkeit an Hochschulen: entwickeln – vernetzen – berichten (HOCH$^{N}$). *Uwf (UmweltWirtschaftsForum)*, *25*(1-2), 139–146. https://doi.org/10.1007/s00550-017-0450-y.

BMUB & UBA (2015). *Umweltbewusstsein in Deutschland 2014: Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage*. Berlin, Dessau-Roßlau: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit & Umweltbundesamt. https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/378/publikationen/umweltbewusstsein_in_deutschland_2014.pdf.

Die Bundesregierung (2014). *Meilensteine der Nachhaltigkeitspolitik: Weiterentwicklung der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie*. Berlin: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung. https://www.nachhaltigkeitsrat.de/wp-content/uploads/migration/documents/2015-02-03-meilensteine-der-nachhaltigkeitspolitik.pdf.

DUK (2014). UNESCO *Roadmap zur Umsetzung des Weltaktionsprogramms „Bildung für nachhaltige Entwicklung“*. Bonn: Deutsche UNESCO-Kommission. https://www.bne-portal.de/bne/shareddocs/downloads/files/_2015_roadmap_deutsch_0.pdf?__blob=publicationFile.

HOCH$^{N}$ (2020). Positionspapier HOCH$^{N}$. *Keine Nachhaltigkeit ohne Hochschulen – keine Hochschulen ohne Nachhaltige Entwicklung. Hamburg: HOCH$^{N}$*. https://fiona.uni-hamburg.de/d427877a/positionspapier-roadmap.pdf.

HRK – Hochschulrektorenkonferenz (2018). *Für eine Kultur der Nachhaltigkeit. Empfehlung der 25. HRK-Mitgliederversammlung vom 6.11.2018.* Bonn: HRK. https://www.hrk.de/positionen/beschluss/detail/fuer-eine-kultur-der-nachhaltigkeit/.

Schmitt, C. T., Bassen, A. & Müller-Christ, G. (2019, Juni). Sustainable Development at Higher Education Institutions in Germany: Advances, Challenges, Examples. *5th International Conference on Higher Education Advances (HEAd'19)*. Universitat Politècnica València. https://doi.org/10.4995/HEAd19.2019.9216.

Vogt, M., Lütke-Spatz, L., Weber, C.F., Bassen, A., Bauer, M., Bormann, I., Denzler, W., Geyer, F., Günther, E., Jahn, S., Kahle, J., Kummer, B., Lang, D., Molitor, H., Niedlich, S., Müller-Christ, G., Nölting, B., Potthast, T., Rieckmann, M., Schwart, C., Sassen, R., Schmitt, C.T. & Stecker, C. (2020). *Nachhaltigkeitsverständnis des Verbundprojekts HOCH$^{N}$*. BMBF-Projekt „Nachhaltigkeit an Hochschulen: entwickeln – vernetzen – berichten (HOCH$^{N}$)“. https://www.hochn.uni-hamburg.de/-downloads/2020-01-16-nachhaltigkeitsverstaendnis-hoch-n.pdf.